

Eine severische Kaiserinschrift aus Avenches (AE 2001, 1518)

An inscription from Severan emperors from Avenches
(AE 2001, 1518)

ANNE KOLB*

ZUSSAMENFASSUNG

Das Fragment einer Inschriftenplatte aus der römischen Kolonie Avenches (CH) wird gemäss den erhaltenen Buchstaben den beiden Kaisern Septimius Severus und Caracalla zugewiesen. Ausserdem schlägt die Rekonstruktion neu eine Konsuldatierung der beiden Augusti vor, welche die Inschrift in das Jahr 202 n. Chr. datiert. Sowohl der Beginn als auch der Schluss der Inschrift bleiben weiterhin unbekannt. Eine Beteiligung der Helvetii muss hypothetisch bleiben.

ABSTRACT

A fragment of an inscribed stone slab from the Roman colony of Avenches (CH) is —in accordance with the surviving letters— ascribed to the two emperors Septimius Severus and Caracalla. The reconstruction further suggests a consular date with the two Augusti, dating the inscription to the year 202 AD. Both the beginning and ending of the inscription remain elusive. The possible involvement of the Helvetii stays hypothetical.

WORTEN

Lateinische Epigraphik, Aventicum, Avenches, Helvetii, Konsuldatierung, Septimius Severus, Caracalla.

KEYWORDS

Latin epigraphy, Aventicum, Avenches, Helvetii, consular date, Septimius Severus, Caracalla.

Recibido el 14 de abril de 2013. Aceptado el 22 de mayo de 2013

* Historisches Seminar der Universität Zürich / Karl-Schmid-Str. 4 / CH-8006 Zürich. E-Mail: kolb@hist.uzh.ch

Das Fragment einer Platte aus hellgrauem Kalkstein (mit den Maßen 16,7 x 13 x 5,2 cm) wurde im März 2000 in Avenches (VD) beim *Cigonier*-Tempel (Sondage 1) gefunden. Es ist rundum (auch auf der Rückseite) gebrochen. Allerdings lässt sich an der rechten Seite im hinteren Teil eine Schnittkante erkennen, die damit das Ende der Platte bezeugt; d.h. der rechte Rand ist somit erhalten¹.

Die kleinen Buchstaben von 2,3 (Z. 1) bis 2,2 (Z. 2-3) cm zeigen eine sehr qualitätsvolle Ausführung mit einer Ligatur in Z. 3 (NT), dem etwas über die Zeile ragenden T in Z. 2 sowie dem dreieckigen Interpunktionszeichen in Z. 3. Der Stein wird heute im Depot von Site et Musée romains d'Avenches (Inv. Nr. 7196) aufbewahrt. Eine Autopsie wurde im Jahr 2010 durchgeführt².



Abb. 1: Inschriftfragment AE 2001, 1518 (Photo AVENTICVM – Site et Musée romains d'Avenches).

¹ Zu den Fundumständen und der Beschreibung des Fragments, die sich mit unseren Beobachtungen deckt, siehe MOREL, Jacques et alii, «Chronique des fouilles archéologiques 2000», *BPA*, 42, (2000), p. 146 mit Fotografie p. 146, Nr. 5; OELSCHIG, Stefan, *Kaleidoskop der Epigraphik. Katalog und Rekonstruktion der römischen Steininschriften von Avenches/Aventicum*. Avenches, Association Pro Aventico, 2009, DVD Katalog 7196 mit Zeichnung.

² Für Ihre Unterstützung danke ich herzlich Jens Bartels und Benjamin Hartmann, der auch die Zeichnung angefertigt hat, (beide Zürich) sowie Marie-France Meylan Krause und Philippe Bridel (Avenches) für Hilfe und Überlassung des Fotos.

Entsprechend der Lesung von FREI-STOLBA und Oelschig wurde der Text bereits als Kaiserinschrift erkannt. Die Autoren schließen (wegen des auf der rechten Seite erhaltenen Randes) auf eine Inschrift mit mindestens 4 Zeilen aus severischer Zeit³:

[---] Imp[er(atoris)]
[--- L(ucii) Septimi(i) Seve]ri Perti(nacis)
[---] E(?) T · Anto(nini)
[nini ---] EL (oder I oder R)[---]⁴

Neue Lesung:

-----?
[---] Imp[er(atoris)]
[---]ri Perti(nacis)
[---] et · Anto(nini)
[---]++[---]

Die erneute Autopsie bestätigt den Großteil der bisherigen Lesung und erbringt nur wenige neue Beobachtungen: 1) Wegen der Buchstabenbreite und dem Ende der Platte, kann in Z. 1 nur noch ein Buchstabe ergänzt werden. 2) In Z. 3 ist das *et* sicher zu lesen. 3) In Z. 4 sind die Buchstabenreste nicht völlig eindeutig lesbar, zuerst «E» oder «F»; danach folgt eine Haste mit Serifen nach links.

Dennoch können weitere Überlegungen zur genauen Ausgestaltung und dem Inhalt des Textes insgesamt zu einem neuen Ergänzungsvorschlag führen. Dabei scheint das Folgende wichtig zu beachten: Aus dem Namensteil «Perti(nax)» in Z. 2 ist zu folgern, dass es sich im ersten Teil des Textes wohl um eine Kaiserinschrift mit dem vollständigen Namen des Septimius Severus nach dem Jahr 193 handelt. Entsprechend müsste dann auch der vermutlich folgende Name des Caracalla, der hier wohl als Mitherrscher genannt ist, ebenso mit vollständigem Namen genannt gewesen sein. Dazu passt jedoch der erhaltene Rest in Z. 3 «*et Anto[nino ---]*» nicht, da er eine Kurzform nur mit dem Cognomen Caracallas zeigt. Dies bestätigen auch die sonst bekannten Inschriften: Ein Beleg dafür, dass der Name Caracallas dem vollständigen Namen des Severus nur mit Cognomen (ohne Praenomen und Gentiliz) folgt, findet sich bisher nicht. Wenn Kurzfor-

³ MOREL, J., *Op. Cit.*, p. 146 mit Fotografie 146, Nr. 5; OELSCHIG, S., *Op. Cit.*, DVD Katalog 7196 mit Zeichnung.

⁴ [---]FI OELSCHIG, S., *Op. Cit.*, DVD Katalog 7196.

men der severischen Kaisernamen verwendet sind, dann stets für alle beide oder auch alle drei Kaiser (mit Geta), also stets in gleicher Art der Formulierung⁵.

Daraus ist zu folgern, dass wir es zunächst in Z. 1-2 mit den vollständigen Kaiser-Namen (von Severus und Caracalla) und dann danach in Z. 3 zusätzlich mit einer Kurzform eines Namens zu tun haben. In welchen Inschriftentexten bzw. Formulierungen erscheinen derartige Kurzformen von Kaisernamen? Gut bekannt ist die Verwendung unter den Severern als Bezeichnungen von Funktionen, Ehrungen oder Dokumenten nach den Kaisern wie *comiti Severi et Antonini ...* (CIL II 4121 = CIL II/14, 984 = D 1145 = RIT 139), *donis do/nato ab Imp(eratoribus) Seve/ro et Antonino* (CIL X 5064 = D 2667), *exemplum sacrarum litterarum Severi et Anonini ...* (AE 1977, 807). Am häufigsten jedoch erscheint die Kurzform der Namen wohl in einer Konsulatierung. Daher wird diese Möglichkeit auch für die neue Ergänzung des vorliegenden Fragments gewählt:

-----?

[--- *pro salute*] Imp[p(eratorum)]

[*dominorum nn(stro)rum*] L(ucii) Septimi(i) Seve]ri Perti(nacis)

[*M(arci) Aur(elii) Antonini Aug(ustorum) Severo III*] et · Añto [*nino Aug(ustis) co(n)s(ulibus)*] --- H]el[v(etii)?]

[*publice?* ---]

-----?



Abb. 2: Rekonstruktion der Inschrift AE 2001, 1518.

⁵ Z.B. CIL XIII 6659 = D 428 (Seligenstadt, Germania superior): [D]jian(a)e August(a)e pro / salute dd(ominorum) nn(ostrorum) Sev/eri et Antonini / Augg(ustorum) et [[Getae]] Caes(aris) / totiusq(ue) d(omus) d(ivinae) L(ucius) Gellius / L(uci) f(ilius) Flavia Celerianus / Nemes (centurio) leg(ionis) XXII Pr(imigeniae) P(iae) F(idelis) / aram et tabulam / pro se et suis pos/uit Cilone et Li/bone co(n)s(ulibus); AE 1994, 1412 (Sirmium, Moesia inferior): l(ovi) O(ptimo) M(aximo) pro / salute Imp(eratorum) S(everi) et Antonini Augg(ustorum) e[[t Get/ae Caes(aris)]] M(arcus) Valle(rius) Reburus / b(ene)fic(iarius) co(n)s(ularis) itera/ta statione in / patria sua v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito) // Apro et Maximo co(n)s(ulibus).

Obwohl nicht mit letzter Sicherheit zu fordern ist, dass die Schnittlinie des Steins auf der rechten Seite (hinten) zugleich das Ende der Textzeilen nach rechts hin bedeutet, da eine weitere Platte folgen könnte, beruht dennoch auch der prä-sentierete Vorschlag auf dieser Annahme.

Aufgrund der Relation von Textresten und Platzverhältnissen kann gefolgert werden, dass hier wohl nur Severus und sein Sohn Caracalla genannt waren und nicht —wie sonst häufig— die gesamte Kaiserfamilie⁶; zeitgleiche Parallelen dazu sind bekannt⁷. Der Ausfall des bei Severus üblichen Nomen *Pius* sowie auch die Abkürzung des Cognomen *Perti(nax)* trotz vollständiger Nennung der anderen Namensbestandteile ist nicht ungewöhnlich, wie Beispiele zeigen⁸. Für die Nennung der beiden Kaiser als Konsuln in der vorgeschlagenen Form (ohne *imp(eratoribus)* vor den Namen) finden sich ebenfalls Parallelen⁹.

Neu ist primär die Erkenntnis der Konsuldatierung in Z. 3 und die Ergänzung von Severus und Caracalla als regierende Herrscher —aus Platzgründen ohne Geta. Für eine genaue Datierung kommt —wie hier vorgeschlagen— am ehesten das Jahr 202 in Frage, als Severus (*consul III*) und Caracalla gemeinsam Konsuln waren. Denn an zweiter Stelle einer Konsuldatierung severischer Zeit wird mit dem Namen «*et Anto(nino)*» (anstelle eines Gentilnamens) in aller Regel der jüngere Mitkaiser Caracalla genannt. Allerdings zeigt eine Inschrift aus Ostia die beiden kaiserlichen Brüder —für 205 oder 208— ebenfalls als Konsuln in der —eher ungewöhnlichen— Abfolge und ohne die das Jahr klar bestimmenden Iterationsziffern: *Geta et Antonino co(n)s(ulibus)*¹⁰. Daher ist eine Datierung in die Jahre 205 oder 208 nicht völlig auszuschließen, aber wohl weniger wahrscheinlich, weil der rangniedere Caesar Geta auch im Hauptteil der Inschrift offenbar nicht genannt war.

Der Vorschlag der Nennung der Dedikanten am Schluss der Inschrift nach der Datierung ist auch sonst gut bekannt, jedoch nicht zwingend; ebenso könnten die-

⁶ Z.B. CIL XIII 7683a (Andernach, Germania superior): *[Imp(eratoribus) L(ucio) Sept(imio) Seve(ro) Pio Pert(inace) Arabi(co) Adiabeno Parthico] maximo et M(arco) Au(r(elio) Anto(nino) Pio Augg(ustis) et [[P(ublio) Septimio] Geta nobilissimo Caes(are)]] / --- c]um muris posit[is ---] / [per ---]um v(irum) c(larissimum) le[g(atum) Augg(ustorum) pr(o) pr(aetore)] / [Imp(eratoribus) Severo I]ll [et] Ant[onino] co(n)s(ulibus)].*

⁷ IScM I 344 = AE 1950, 237 (Histria, Moesia inferior): *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) / c(ives) R(omani) et Lai cons(istentes) / vico Secundini / po(suerunt) pro salute[m] Im(peratorum) dom(inorum) nn(ostorum) L(uci) S(eptimi) / Severi et Marci A(ureli) / Antonini cura(m) / ag(entibus) mag(istris) Art(h)ema / Dioscoridentis(!) / et lus(s)it(i)no Valeri(o) / Imp(eratoribus) Severo / III et Ant(onino) co(n)s(ulibus).*

⁸ Z.B. AE 1935, 156 (Rom): *Pro sal(ute) Imp(eratoris) / L(uci) Sep(timi) Severi Perti(nacis) / Aug(usti) et M(arci) Aur(eli) Anto(nini) Caes(aris)....*

⁹ CIL I 1428 = Eph. epigr. IX 602 = ILLRP 129a (Lanuvinum, Regio I); IKöln 99 = AE 1984, 657 (Köln, Germania inferior).

¹⁰ AE 1948, 31 (Ostia, Regio I): *C(aius) Rubrius Fortunatus C(aius) Rubrius [Iu]stus et / Iscantia Prima patroni (h)ast<i>f<e>rum Ostiensium / (a)edem vetustatis colla(p)sa(m) sua pecunia fecerunt / dedicat(a) III N(onas) Aug(ustas) Geta et Antonino co(n)s(ulibus).* Zu den Daten der Konsulate siehe KIENAST, Dietmar, *Römische Kaisertabelle. 2. durchges. und erw. Aufl.*, Darmstadt, Wissensch. Buchgesellschaft, 1996, p. 163, p. 166.

se auch am Anfang der Inschrift genannt gewesen sein¹¹. Auch die Verehrung einer Gottheit könnte hier noch hinzugekommen sein.

Ob in der Tat die *Helvetii* oder die *civitas* bzw. *colonia Helvetiorum* hier zu ergänzen sind, muss freilich sehr unsicher bleiben. Sie sind aufgrund der beiden Ehrungen für Severus und Iulia Domna aus Avenches hier vorgeschlagen¹². Es könnten in dieser Zeile aber auch entweder andere Dedikanten oder die Tagesdatierung folgen; ebenso ist eine andere nähere Bestimmung, evtl. der Hinweis auf eine Baumaßnahme denkbar. Überhaupt muss der genaue Monumenttypus wie auch der Charakter der Inschrift —ob Ehrung der Kaiser oder aber Götterweihung oder auch Bauinschrift jeweils mit Reverenz an das Kaiserhaus¹³— offen bleiben. Wegen der geringen Maße und kleinen Buchstaben könnte das Plattenfragment zur Verkleidung einer kleineren Statuenbasis oder auch Bautafel gehört haben.

¹¹ Vgl. z.B. die in Anm. 7 zitierte Inschrift aus Histria.

¹² AE 1916, 1 = 1917/18, 128 = RIS I 108: *Imp(eratori) Caes(ari) L(ucio) S(eptimio) I(uliano) Severo Pert(in)ac(i) A(ug(usto)) / conservat(ori) orb(is) / Helveti pu(bli)c(e)*; CIL XIII 5085 = RIS I 80 (Avenches, Germania superior): *[Iuliae] / Domin[ae] Aug(ustae) / matri castror(um) / Hel(vetii) publi(ce)*. Für *col(onia) Hel(vetiorum)* siehe CIL XIII 5063 oder *col(onia) Helvet(iorum)* siehe CIL XIII 5166; *civitas Helvetiorum* AE 1967, 326 und 327.

¹³ Vgl. z.B. CIL XIII 7587 (Andernach, Germania superior); 7734 (Bad Ems, Germania superior).